Aktionskreis reagiert auf Steinwurf am Obermarkt

Nach dem Steinwurf auf den Orient-Laden am Obermarkt am 14. April reagiert nun der Aktionskreis für Görlitz. Damals bewarfen Unbekannte das Geschäft mit Steinen. Am Schaufenster des Ladens wurde eine Woche später ein Antiislamaufkleber vorgefunden. Mit dem Bild einer durchgestrichenen Moschee wandten sich Unbekannte gegen den Bau islamischer Gotteshäuser.

„Wir haben die Vorfälle im Vorstand besprochen und uns dazu entschlossen, darauf zu reagieren“, sagt der Vorsitzende des Aktionskreises, Rainer Müller. Konkret wurden 80 Plakate gedruckt. Auf ihnen steht: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller.“ Die Plakate werden an verschiedenen Straßen und Plätzen in Görlitz angebracht und sollen die Haltung des Vereins gegen Fremdenfeindlichkeit unterstreichen. „Der Aktionskreis kritisiert die Ereignisse am Obermarkt scharf“, sagt Rainer Müller und will das mit der Plakataktion auch zum Ausdruck bringen. Die Bürgerschaft solle sich zu Wort melden und auf bösartige Initiativen reagieren. Das aktuelle Plakat der Initiative gibt es zudem nicht nur auf der Straße zu sehen. Auch auf der Internetseite des Aktionskreises für Görlitz wird der Aushang dargestellt.

Wegen des Angriffs auf das Geschäft ermittelt die Polizei. Bisher wurden noch keine Tatverdächtigen bekannt. (hm)

Mit solchen Plakaten will der Aktionskreis für Görlitz – hier vertreten von Rainer Müller und Robert Heimann – ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit setzen. 80 Stück davon ließ er drucken, um sie in der Stadt anzubringen. Foto: Nikolai Schmidt

Von Görlitz nach Hollywood

Die Birkenstock-Tochter Alsa investiert in sein Werk Millionen. Und stellt weiter ein.

Von Miriam Schönbach

Christof Kepa hält sich an den Rhythmus der Maschine. Er greift nach zwei Jute-Sohlen und legt sie in zwei gegenüberliegende metallische Formen. Sie erinnern an Fußabdrücke. Darüber ergießt sich Sekunden später ein Teig aus Kork und Latex. Per Hand modelliert Kepa das Fußbett leicht vor. Dann verschwinden die befüllten Formen unter Druck für zehn Minuten im Ofen bei 75 Grad.

Hilmar Knoll steht neben dem neuen Kork-Latex-Automaten. Der 56-Jährige ist Geschäftsführer der Alsa GmbH in Görlitz. „Vor drei Jahren haben wir den Brei noch per Hand eingefüllt“, sagt er. Damals arbeiteten 300 Mitarbeiter hier, im Sommer soll die 1 000er-Marke geknackt werden. Rund 15 Millionen Euro will die hundertprozentige Tochterfirma von Birkenstock in diesem Jahr an seinem östlichsten Standort investieren – so viel wie im vorigen Jahr. Das Geld fließt auch in neue Anlagen. Eine neue Produktionshalle mit einer Fläche von 20 000 Quadratmetern ist geplant. Vor zehn Jahren hatte sich die Birkenstock-Tochter in Görlitz niedergelassen. Christof Kepa kommt aus Polen. Etwa jeder zweite Mitarbeiter stammt aus dem Nachbarland. „Die Schuhindustrie ist eine Niedriglohnbranche. Es ist schwer, Leute zu finden. Die polnischen Mitarbeiter sehen die Arbeit hier als Chance, schnell gutes Geld zu verdienen“, sagt Knoll. Etwa ein Drittel der Arbeiter beginnt als Leiharbeiter, die meisten wechseln nach einem halben Jahr in die Festanstellung. Gezahlt wird den Angaben zufolge mehr als Mindestlohn. Zusätzlich gebe es bis zu 20 Prozent Leistungs- und Qualitätsprämien, so Knoll.

Die Leiharbeiter machen es der IG Metall aber schwer, im Betrieb einen Fuß in die Tür zu bekommen. „In Görlitz gibt es keinen Betriebsrat, am zweiten Birkenstock-Standort in Bernstadt wird demnächst eine Arbeitnehmervertretung gegründet“, sagt Gewerkschaftssekretär Uwe Garbe. Birkenstock-Sprecher Jochen Gutzy sagt: „Die betriebliche Mitbestimmung steht auf der Tagesordnung. Wir wollen mit motivierten Mitarbeitern wachsen.“ Ohne sie laufen die 18 Kork-Latex-Automaten in der Halle nicht. Mehr als 1 000 Fußbetten können hier gleichzeitig „gebacken“ werden. 75 000 Fußbetten aus portugiesischem Kork entstehen täglich in drei Schichten. Jeden Tag werden 25 000 Paar Schuhe fertig. Am Ende des Jahres sollen es 30 000 täglich sein.

Das Öko-Image hat die Birkenstock-Sandalette längst abgelegt. Selbst Heidi Klum und Hollywood-Star Leonardo DiCaprio tragen diese Schuhe. Damit befindet sich die Firma in guter Gesellschaft. „Herstellern von Komfortschuhen – wie Birkenstock, Rieker oder Josef Seibel – geht es allen gut“, sagt Claudia Schulz, Sprecherin des Bundesverbands der Schuh- und Lederwarenindustrie. „Sie haben den Spagat geschafft, nicht nur bequeme, sondern auch modische Schuhe zu fertigen.“ Mit ihren Markenschuhen Made in Germany legte die Alsa GmbH, die noch ein Werk in Steinau-Uerzell (Hessen) hat, nach eigenen Angaben in den USA beim Umsatz derzeit über 20 Prozent zu. In Deutschland liege die Wachstumsrate auch im zweistelligen Bereich.

Die deutsche Schuhindustrie dagegen wächst deutlich schwächer. Nach Angaben des Bundesverbands erzielte die Branche 2015 mit 32,8 Millionen bundesweit produzierten Schuhpaaren lediglich ein Umsatzplus von einem Prozent auf einem hart umkämpften Markt. 39 Betriebe mit je mehr als 50 Beschäftigten gebe es bundesweit. 650 Millionen exportierten Schuhpaaren – viele davon von deutschen Herstellern im Ausland produziert – stünden 237 Millionen importierte Paare gegenüber, teilte der Bundesverband mit.

Die deutsche Schuhproduktion konzentriert sich derzeit in Rheinland-Pfalz. Doch der Osten Sachsens legt nach. Die Oberteile für die Görlitzer Fußbetten kommen aus dem 25 Kilometer entfernten Bernstadt. Dort arbeitet die S.P.P. GmbH als eine Birkenstock-Tochter mit 400 Mitarbeitern. Und nochmals sieben Kilometer weiter werden in Markersdorf die Schnallen und Nieten für die Birkenstockgruppe hergestellt. Nach Unternehmensangaben gibt es insgesamt 3 000 Birkenstock-Beschäftigte, davon arbeiten 2 900 in Deutschland. (dpa)

Alsa-Geschäftsführer Hilmar Knoll vor einer Werbewand mit Schuhen, die in Görlitz hergestellt werden. Foto: dpa

Schnelles Internet in Kirchen

Die Evangelische Kirche rüstet ihre Gotteshäuser mit neuer Technik auf. Auch Görlitz soll irgendwann an der Reihe sein.

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) richtet kostenloses freies WLAN in ihren Kirchen ein. Das beschloss jetzt die Kirchenleitung in Berlin. Das Angebot mit dem Namen „godspot“ wird zunächst in rund 220 Kirchen in Berlin und Brandenburg installiert, darunter in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte und in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin-Charlottenburg.

Wann solche Hotspots in den Kirchen des Kirchenkreises schlesische Oberlausitz, also zwischen Hoyerswerda und Görlitz, eingerichtet werden, konnte eine Sprecherin nicht angeben. Ziel sei es aber allen 3 000 Kirchen und kirchlichen Gebäuden in der EKBO „godspot“ zur Verfügung zu stellen. Für die nötige Sicherheit sorgt ein Vertrag mit einem separaten Dienstleister, der eine eindeutige Regelung der Störerhaftung garantiert. Das WLAN kann innerhalb und außerhalb der Kirchengebäude von Besuchern und Passanten kostenlos genutzt werden – eine Registrierung oder Anmeldung ist nicht notwendig. Bis zum Kirchentag 2017 werden weitere Kirchen, Pfarrhäuser und kirchliche Einrichtungen das freie WLAN „godspot“ erhalten.

Fabian Kraetschmer, IT-Leiter im Konsistorium der EKBO, sagt zu dieser beschlossenen Initiative: „Menschen sind nicht weniger spirituell als früher. Aber die Orte der Kommunikation haben sich verschoben, vieles findet in digitalen sozialen Netzwerken und Communities statt. Mit ‚godspot‘ wollen wir als Evangelische Kirche eine sichere und vertraute Heimstatt in der digitalen Welt bauen.“ (SZ/sb)

web www.godspot.de.

Kontrolle führt zu Waffen und Drogen

Görlitz. Eine eigentlich harmlose Personenkontrolle endete für einen 19-Jährigen aus Zgorzelec katastrophal. Der Mann war gegen 3 Uhr an der Görlitzer Stadtbrücke angehalten worden. Weil er keine Dokumente mitführte, sollte seine Identität festgestellt werden. Zu diesem Zweck leerte er seine Hosen- und Jackentaschen. Dabei holte er aus der einen Tasche einen Revolver, aus der anderen eine Stichwaffe.

Bei dem Revolver handelt es sich um eine Schreckschusswaffe, auf der allerdings das Siegel der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) fehlte. Bei der Stichwaffe könnte es sich um einen gefährlichen Gegenstand handeln. Beide Waffen wurden eingezogen. Später wurde in der Jacke ein Glasröhrchen mit Restanhaftungen von Amphetaminen bzw. Cannabis gefunden. Ein daraufhin durchgeführter Drogenschnelltest fiel zudem positiv aus. (SZ)

Bundespolizei findet lange gestohlenen VW

Görlitz/Kodersdorf. Seinen VW Sharan parkte gestern Morgen ein polnischer Fahrzeughalter (54) unfreiwillig bei der Bundespolizei in Ludwigsdorf. Eine Streife war auf den schwarzen Minivan mit polnischen Kennzeichen aufmerksam geworden, als dieser über die Autobahnbrücke nach Deutschland gefahren kam. An der Autobahnanschlussstelle Kodersdorf erfolgte eine Kontrolle des Fahrzeuges. Dabei wurden Unregelmäßigkeiten bemerkt.

Nach abschließender Prüfung stand fest, dass der Wagen manipuliert war, nachdem dieser vor rund fünf Jahren in Berlin entwendet worden war. Erste Ermittlungen ergaben, dass der 54-Jährige den VW wenig später in Unkenntnis der Eigentumsverhältnisse bei einem Autohändler in München gekauft hatte. Nach der Sicherstellung muss nun die wahre Identität des Autos geklärt werden. (SZ)

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen,
habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.
Antoine de Saint Exupéry

Helga Glauer
geb. Bergmann
* 6. 8. 1937 † 10. 5. 2016

In Trauer nehmen Abschied
Ehemann Herbert
Tochter Rosina mit Detlef
Enkel Nino und Robert
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 26. Mai 2016, 13.30 Uhr im Krematorium Görlitz statt; anschließend wird die Urne beigesetzt.

Alle Traueranzeigen auch auf www.sz-trauer.de

Was du an Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an Dir verloren haben,
das wissen wir nur ganz allein.

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von meiner wunderbaren Mutti, Schwiegermutti, unserer geliebten Omi, Uromi, Schwägerin und Tante

Gerda Richter
geb. Kloß
** 23. Juni 1932 † 16. Mai 2016*

Du wirst uns sehr fehlen!
Deine liebe Tochter Edeltraud mit Hans Joachim
Deine Enkeltochter Jeannette mit Jan
Dein Enkelsohn Stefan mit Carolin
Deine über alles geliebten Urenkel Julienne,
Lisa-Marie, Lilli und Jasmin
im Namen aller Angehörigen

Görlitz, im Mai 2016

Die Sargfeier findet am Dienstag, den 24. 05. 2016, 10.30 Uhr im Krematorium Görlitz statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Siegfried Lohr
* 20. 5.1929 † 3. 5. 2016

In stiller Trauer
Sohn Mathias
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 25. 5. 2016, 12.30 Uhr im Urnenfeierraum des Görlitzer Krematoriums statt.

Eines
Menschen
Heimat
ist auf keiner
Landkarte
zu finden,
nur in den
Herzen
der Menschen,
die ihn lieben.